

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Joachim Wäger an August Hermann Francke.

Wäger, Joachim

Potsdam, 23.03.1726

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/H C 468 : 25

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-265118

Gesellschaftlicher,
In Gott segensreicher Herr Vater,

Herr. Gesellschaften angenehmes Osterfest vom
guten Martii Jahr d. 13 ejuodem muß erhalten
als ich oben meinen letzten Brief bereits nach
der Post geschickt hatte. Am vorigen Vorabend
hatte mir erst vorgenommen mein Examen schriftlich
zu überreichen, allein die Zeit gielt mir so kurz
daß ich nicht einmal die Feder ansetzen konnte.
Den Rest so liegt mir nun die ganze
Osternzeit auf dem Hals, da bey uns noch
nennen Einrichtung vieles zu ändern und zu
verbessern ist. Aber auch ist der Überdruß

von denen 650 Kindern nicht ihren Eltern und
anderen Leuten so groß, daß meine Füße fast
beständig auf dem Fußboden muß; meistens ist aber
mir bald eine Gehilfswohnung gefunden worden.
Zum 3ten so ist der Herr Diaconus Ventke
aus Barby am vorigen Donnerstag als am 16 Martii
nach Potsdam gekommen, um das hies. hies. Leuten
darin in Ordnung zu bringen. Weil er mir für
ganz fremde und unbekant war, habe ich nicht
mir (nach erhaltenen Permission vom dem Hn. vom
Marschall) bey mir auf der Thür gewartet, sondern
auf bey allen seinen Vorlesungen von ihm zu sein
und ihn assistiren müssen. Da ich von glücklicher
gunde bis auf den Abend immer occupirt ge-
wesen. Daß ich selbst mich fast, daß ich
für. Gesellschaften darüber ganze 8 Tage lang
unbequemtet liegen, lassen. Zumal da ich
oben jetzt einen neuen Dienst von Ihn am
16 Marti datirt, erbreche und klagen im Kopf
angewendet und mir so verwickelter Dinst. Dinst
gefunden, daß ich gleichsam Kopf winterangestrichen
und Kopf und Kopf für mich selbst Gemüth

taxantur quorum. Sicut Abundantia in Jerusalem aliam
minimam gratiam in vestram H. Collegem in ista
aliam gratiam fructum in vestram.

Nunc cessabunt in posterum omnes querelae, ani-
mum tantummodo aggravantes et plane perturbantes;
cessabit tristitia, cessabit pallidus lior, cessabunt
denique omnia, quae nobis invicem impedimenta
et obstaculo esse possent, regnabit vero et simul
triumphabit amor et charitas ardentissima
ex vera ac viva fide profluens, regnabit
et triumphabit caritas, regnabit caritas
denique ac coronam coronidemque
imponet toti operi ipsa pietas, gratia et pax
divina omnem captum humanum transcendens.
Ipse enim Jehovah nobiscum est. Iste hactenus
omnia fecit et in omnibus victoriam dedit
dabitque etiam in posterum. O nos felices, o
ter quaterque beatos. quos mera divina misericordia
dignata est tanto muneri, tanto gregi, tot
antea in perniciem ruentibus civibus et senellio agnis
praeferre. Quamvis nos iam hic fructus, quanta olim
felicitas et beatitudo in aeternum expectabit.

So weit hatte am Mittwoch als d. 20. Mart. geschrieben,
 als ich nun geschlafen wolle, so kam unversehens im Gre-
 nadier zu mir mit dem Vermahlen, Seine Königl. Maj.
 würden innerhalb einer Stunde bei uns im Wagenfah-
 ren und die Kinder zeigen lassen. Ich mag mich
 in alles setzen und liegen lassen und mich in der Eile
 auf gute Bedienung setzen. Der König war überaus
 gnädig und suchte sehr mit dem Herrn Christ Lieutenants
 Christ von mir, weshalb ging er mich und andere
 anzu den höchsten Runden, wie auf wegen der Reform. Von
 wegen der Hof-Liptens, warum den aber nicht da wäre,
 (der oben ein Kind zu zeigen hatte) Herr Gutmann mich
 für alles sagen, was in den Procept, was schon gegeben,
 zu er mich auf in dieser Gegenwart für mich anzu-
 Gott lassen auf diesen Punkt und Führung im Dingen gehen.
 Dessen befinde, das es sich mit der Herrn Gutmann befinde,
 die nicht ist. Man liebt gewiss lässt.
 Heute habe im Wagenfahre zum erstenmal die Absolution
 erhalten, da der Herr von V. D. I. von 170 zum 1. Abend
 mal gehen worden. Der Herr Hof war ich, da ich mich
 als ein Christ Kind zu Rufe ging, singen & eine Frau
 und ein Kind wird mich nun der Götter, einmal mehr ich
 meine Frau und die zu an den Gang auf aufstellen
 ansehe. Künftig mich, ansehe. Absolut, nicht
 kommt. Geht von mir allen

Götter
 d. 23 Martii.
 1726

Fr. Christmann
 gesungen
 Gott: Wagner